

## Kritik an CDU-Plänen

**UNNA** ■ Der CDU-Vorschlag, den Sportplatz am Hertinger Tor mittels Wohnbebauung zu überplanen, erntet in Politikerkreisen Kritik. Angedacht war, auf dem Gelände einen Grundschulneubau zu errichten – dafür fehlt das Geld. ▶ Seite 19

# Mehrheit will Schulooption Hertinger Tor behalten

### Widerstand gegen die von der CDU geforderte Wohnbebauung

Von Thomas Raulf

**UNNA** ■ Für ihren geforderten Planungsstopp für den Grundschulneubau bekommt die CDU-Fraktion bisher nur Widerspruch. Eine Mehrheit in der Politik will die Option Hertinger Tor nicht verbauen.

„Wir sollten nichts übers Knie brechen“, sagt FDP-Fraktionschef Martin Bick. Er meint die jüngste Forderung der CDU-Fraktion, die Planungen für den teuren Grundschulneubau am Hertinger Tor endgültig zu begraben. CDU-Fraktionschef Gerhard Heckmann hatte

angeregt, die Fläche des Sportplatzes als Wohnbauland zu vermarkten und so die kostspielige Ertüchtigung der Katharinen- und der Falkschule zu finanzieren.

Das Schulkonzept, das die Zusammenführung von Grundschulstandorten am Hertinger Tor vorsieht, sei zwar im Moment nicht finanzierbar, sagt Bick. „Wir sollten es aber nicht ad acta legen.“ Die größten Sorgen bereitet ihm die Inklusion, die hohe aber immer noch unklare Anforderungen an Schulgebäude stellen wird. Dasselbe Problem beschäftigt auch die GAL, die keine Notwendigkeit sieht, den

Sportplatz am Hertinger Tor jetzt als Wohnfläche zu vermarkten. Die Einschätzung, dass eine Idealform des inklusiven Unterrichts in den alten Schulgebäuden nicht möglich ist, teilt auch die SPD-Fraktion. Es sei wichtig, für zukünftige Kinder den Schulstandort zu entwickeln, sagt SPD-Fraktionschef Michael Hoffmann. Er hatte bereits im Gegensatz zur CDU angeregt, eine mögliche Wohnbebauung auf dem Sportplatz planungsrechtlich zu verhindern. Der Planungsstopp, den die CDU nun fordert, so Hoffmann, sei „fantasielos“.

FLU-Fraktionschef Klaus Göldner wirft der CDU-Frak-

tion vor, nicht verlässlich und nicht berechenbar zu handeln, sich stattdessen „im blinden Aktionismus“ vom politischen Mitbewerber abgrenzen zu wollen. Er erinnert daran, dass sich die CDU-Fraktion im Frühjahr 2013 dafür stark gemacht hatte, dass sowohl die Neubaupläne als auch der Erhalt und die Ertüchtigung der bestehenden Grundschulgebäude ergebnisoffen und gleichrangig geprüft werden sollten. Ein Ergebnis dieser Prüfung gebe es noch nicht. Göldner warnt daher vor einem voreiligen Beschluss zur Wohnbebauung am Hertinger Tor, der Handlungsoptionen frühzeitig negiere.